

AWO sucht Vormünder

Projekt „Vertrauenssache“ startet

Mit dem Projekt „Vertrauenssache“ sucht die Arbeiterwohlfahrt ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, um sie in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung optimal zu unterstützen.

Das Projekt wird aus Mitteln der Aktion Mensch gefördert. Junge Flüchtlinge ohne elterliche Fürsorge brauchen, so ist die AWO überzeugt, einen Menschen an ihrer Seite, der sich für ihre Interessen einsetzt.

Ein Vormund ist der rechtliche Vertreter seines Mündels. Unter größtmöglicher Beteiligung des jungen Menschen entscheidet der Vormund zum Beispiel, auf welche Schule dieser geht, stellt für ihn den Asylantrag oder unterschreibt gegebenenfalls einen Ausbildungsvertrag.

Um die ehrenamtlichen Vormünder in ihrer anspruchsvollen Aufgabe angemessen zu unterstützen, bietet das Projekt „Vertrauenssache“ ein umfassendes

System der Qualifizierung und Beratung. Hierzu gehören auch Qualifizierungsveranstaltungen, Informationen über die Rechte und Pflichten eines Vormunds, monatliche Austauschtreffen und bei Bedarf individuelle Beratungsgespräche durch Fachkräfte.

Wer sich für eine Tätigkeit als ehrenamtlicher Vormund im Rahmen des Projektes „Vertrauenssache“ interessiert, ist zu einer Veranstaltung eingeladen, die informiert, welche Aufgaben und Pflichten auf einen Vormund zukommen, welche Voraussetzungen er mitbringen sollte und wie er dabei durch das Projekt der AWO unterstützt wird.

Am zwei Samstagen, 1. Juli, und 8. Juli, jeweils von 10 bis 14.30 Uhr, finden dazu Informationsveranstaltungen statt. Ansprechpartnerin bei der AWO ist:

Marianne Gülker-Wolf,
Telefon: 8500086 oder online unter: mguelker-wolf@awo-oberhausen.de.